

*stri*¹⁶⁴. Der Kontext des Schreibens mit der Zitatensammlung und dem Hinkmar-Brief sowie der Eintrag in eine Handschrift mit Rechtstexten machen wiederum verständlich, warum uns gerade dieser Königsbrief erhalten blieb.

Der Sohn Karls des Kahlen, Ludwig der Stammler, muß, vermutlich kurz vor seinem Tod, an Hinkmar einen Brief geschrieben haben, in dem es um die Nachfolge seiner beiden Söhne, Ludwig des Jüngeren und Karlmanns, ging. Der Reimser Erzbischof erwähnt die Existenz dieses Schreibens in einem Brief an die Söhne, der wiederum nur von Flodoard bezeugt wird¹⁶⁵.

Als letzte verdienen hier noch drei Briefe des eben erwähnten Ludwig III. von Westfranken an Hinkmar Erwähnung, die im Zusammenhang stehen mit dem Streit um die Neubesetzung des Bistums Beauvais 881, was zu einer ernsten Krise in den Beziehungen zwischen Erzbischof und König führte¹⁶⁶. Der erste Brief Ludwigs an den Reimser Metropolit ist erschließbar aus einem erst vor wenigen Jahren wiederum von Gerhard Schmitz bekanntgemachten Brief Hinkmars, den dieser im Namen der an der Synode von Fismes teilnehmenden Bischöfe im April 881 an den König schrieb. In dem verlorenen Brief hatte der Herrscher mitgeteilt, daß er zwar die freie Wahl eines neuen Bischofs

164) Die Handschrift ist Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Lat. fol. 626: Der Brief trägt die Überschrift *Epistola Karoli regis ad Hincmarum archiepiscopum, quod usura non exigatur a clericis vel laicis christianis*; zur Provenienz vgl. Schmitz S. 541 f. Wie Hinkmar angibt, hatten die *comministri* eine Abschrift erhalten: ... *relegite exemplar litterarum illius, quas mihi transmisit quasque vobis transscriptas dirigimus clericis et laicis Laudunensis ecclesie* ... (S. 557).

165) Flodoard, *Historia* III c. 19 (= Schrörs Reg. Nr. 480): ... *et de litteris Ludowici ad eum pro filiorum suorum provectione datis* ... (S. 510, 47–511, 1). Vgl. zu dem Brief bes. Eduard Hlawitschka, Lotharingen und das Reich an der Schwelle der deutschen Geschichte (Schriften der MGH Bd. 21, 1968) S. 221 ff. Falsch ist die Vermutung von Karl Ferdinand Werner, Gauzlin von Saint-Denis und die westfränkische Reichsteilung von Amiens (März 888). Ein Beitrag zur Vorgeschichte von Odos Königtum, DA 35 (1979) S. 395–462, hier S. 428 f. Anm. 107, hiermit sei ein Brief Hinkmars an Ludwig gemeint.

166) Vgl. an Literatur zu dem Streit, der hier nicht in den Einzelheiten skizziert werden soll, weil er für das Thema unerheblich ist, bes. Gerhard Ehrenforth, Hinkmar von Rheims und Ludwig III. von Westfranken, ZKG 44 (1925) S. 65–98 und Gerhard Schmitz, Hinkmar von Reims, die Synode von Fismes 881 und der Streit um das Bistum Beauvais, DA 35 (1979) S. 463–486.